



Alois Blank
 Gamprin, FBP
 53 Jahre, EDV-Koordinator

Grundsätzlich würde ich mich für eine Aufweitung des Alpenrheins einsetzen, wobei der Hochwasserschutz immer an erster Stelle stehen muss. Renaturierung und Revitalisierung von Gewässern sind begrüssenswert, da nicht nur die Fische sondern auch Reptilien, Vögel und Insekten davon profitieren und damit die Natur im Allgemeinen. Dies würde wiederum ein wertvolles Naherholungsgebiet für die Menschen ergeben. Man muss aber berücksichtigen, dass punktuelle Revitalisierungen zwar einen wertvollen Beitrag leisten, wirkliche Verbesserungen aber nur Regional erreicht werden können.



Hansjörg Büchel,
 Schellenberg, VU, 45 Jahre
 Vermessungsingenieur

Ich spreche mich grundsätzlich für eine Revitalisierung des Rheins aus, dabei ist die Sicherheit der Dämme bei Hochwasser vorrangig. Allfällige Revitalisierungsmassnahmen sind so auszuführen, dass negative Auswirkungen auf das Grundwasser auszuschliessen sind. Ebenfalls darf kein landwirtschaftliches Kulturland dafür verwendet werden.



Bernadette Brunhart
 Balzers, VU
 55 Jahre, Hausfrau

Das Aussterben von fast 50% der früher vorhandenen Fischarten im Alpenrhein ist alarmierend. wieder Lebensraum für eine Krossere Artenvielfalt zu schaffen, wäre eine Neugestaltung des Rheinlaufs und seiner Zuflüsse insgesamt, wo das noch machbar ist, nötig. Wichtig dabei ist auch der Hochwasserschutz und die Belange der betroffenen Anlieger und Gemeinden. Dies setzt voraus, den nötigen Platz zu sichern. Damit muss schrittweise vorgegangen und die vorhandenen Möglichkeiten wie z. B. in der Eschnerau müssen vorangetrieben werden.



Markus Büchel
 Ruggell, FBP, 47 Jahre
 Leiter Personalwesen

Kein vernünftiger Mensch wird sich gegen die Revitalisierung von Oberflächengewässer aussprechen, wo dies möglich und sinnvoll ist. In verschiedenen liechtensteinischen Gemeinden sind in den letzten Jahren Millionenbeträge in Revitalisierungsprojekte von Gewässern investiert worden, so z.B. beim Binnenkanal in Ruggell. Was den Rhein angeht, so ist zu bedenken, dass er ein internationales Gewässer ist. Alle Massnahmen, vom Hochwasserschutz bis hin zu allfälligen Revitalisierungsmassnahmen können nur in Absprache mit den anderen Anliegerstaaten in die Tat umgesetzt werden. Wenn entsprechende Gemeinschaftsprojekte vorliegen, wird und darf sich Liechtenstein diesen nicht verschliessen.



Mario Frick
 Balzers, VU
 35 Jahre, Dr. iur. HSG

Die Regierung hat sich in den zuständigen Regierungskommissionen eindeutig für eine verstärkte Revitalisierung auch des Rheins ausgesprochen. Diese Revitalisierung muss dabei dem Aspekt des Schutzes des Grundwassers, aber auch dem Aspekt des Schutzes vor Hochwasser entsprechen. Unter diesen Prämissen kann eine massvolle Ausweitung unterstützt werden.



Helmut Bühler
 Gamprin, FBP, 43 Jahre
 Gemeinde-Bauführer

Eine mögliche Revitalisierung des Alpenrheins ist meines Erachtens sinnvoll. Wie wir diesen Beitrag leisten können, sei dies in der Eschnerau, muss sehr sorgfältig geprüft werden. Unsere Vorfahren litten und kämpften 1927 mit dem Rhein und haben den Rhein gebändigt, bzw. für uns sicher gemacht. Eben diese Kraft des Rheins ist nicht zu unterschätzen. Selbstverständlich ist das ganze Ökosystem, das mit dem Rhein zusammenhängt, sehr sensibel. Kann dies alles umgesetzt werden, ohne die Bevölkerung bei jedem Schlagwetter oder Hochwasser zu gefährden, können wir sicher einen sehr kleinen Teil zur Revitalisierung des Alpenrheins beitragen. Eine sehr schöne, sinnvolle und vorallem verträgliche Revitalisierung ist mit dem Kanal vor der Rheinmündung bereits ausgeführt.